

16. März 2013

Syker Kurier, 16. März 2013

SONNABEND
16. MÄRZ 2013

STUHR / DELMENHORST

Ein Konzerterlebnis der besonderen Art

Camerata Instrumentale zusammen mit Raths-Chor in der Gutscheune / Vor 30 Jahren waren sie zuletzt in Stuhr



In diesem Jahr war das Gut Varrel einer der Veranstaltungsorte der Camerata Instrumentale zusammen mit dem Bremer Raths-Chor. Teilweise waren an diesem Abend 85 Männer und Frauen auf der Bühne zugegen.

FOTO: TAMMO ERNST

Ein abwechslungsreiches und musikalisch anspruchsvolles Programm boten die Camerata Instrumentale und der Bremer Raths-Chor seinen Zuhörern. Am Donnerstag traten sie gemeinsam auf dem Gut Varrel auf – vor nicht ganz gefüllten Reihen.

VON FEMKE LIEBICH

Stuhr-Varrel. Ein Konzert der besonderen Art erlebten am Donnerstagabend die Besucher in der Gutscheune Varrel. Teilweise waren an diesem Abend 85 Männer und Frauen auf der Bühne zugegen. Anlass war der Auftritt der Camerata Instrumentale Bremen-Nord, die an diesem Abend gemeinsam mit dem Raths-Chor Bremen und der Bremer Altistin Kerstin Stöcker auftrat.

„Hoffentlich haben wir am Ende nicht mehr Leute auf der Bühne als im Publikum“, befürchtete Verena Schönert im Vorfeld des Konzertes. Die Geschäftsführerin des Sinfonieorchesters Camerata Instrumentale, das der Musikschule Bremen an-

gehört, war sich durchaus bewusst, dass die Gutscheune nicht aus allen Nähten platzen würde, aber über gut gefüllte Reihen hätte sie sich doch sehr gefreut. Am Ende waren etwa die Hälfte der Plätze besetzt. In der Vergangenheit war es das Orchester gewohnt, zumindest bei seinem Heimspiel im Bürgerhaus Vegesack vor ausverkauftem Haus zu spielen. Da dieses aber zurzeit umgebaut wird, musste sich Dirigent Jörg Assmann nach alternativen Auftrittsorten umsehen. Und somit steht das Gut Varrel zusammen mit der Evangelisch-Reformierten Kirche Bremen-Blumenthal und der Freien Waldorfschule Bremen auf dem Frühjahrsprogramm des Orchesters. In Stuhr war das Orchester, das 1964 von Herbert Koloski gegründet wurde, zuletzt vor etwa 30 Jahren. „Der Veranstaltungsort bietet sich wirklich hervorragend für diese Art von Konzerten an“, lobte Verena Schönert.

Zu hören bekamen die erwartungsvollen Besucher die Alt-Rhapsodie von Johannes

Brahms und die Weihe der Nacht von Max Reger. Dazu präsentierten die Musiker die zwei Tondichtungen „Der geigende Eremit“ und „Im Spiel der Wellen“ von Max Reger nach Alfred Böcklin als Orchesterwerke. Stimmlich unterstützt wurde das Orchester und der Chor zudem von der hervorragenden Solistin Kerstin Stöcker. Dem Publikum schien dieses abwechslungsreiche und musikalisch anspruchsvolle Programm zu gefallen. Sie honorierten jede Darbietung mit viel Beifall. „Da wir eigentlich ein reines Orchester sind, ist es für uns ein Novum, dass die Camerata Instrumentale diesmal zusammen mit einem Chor auftritt“, erklärte Verena Schönert. Zu verdanken hatte das Publikum diese Neuerung dem engagierten Dirigenten. Der ist durch seine zusätzliche Tätigkeit als Stimmführer bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und als künstlerischer Leiter und Dirigent des Kindermusik-Camps der Jeunesse Österreich, einem Orchester mit 100 Kindern, vor allem in der Nachwuchsförde-

lung aktiv. Und knüpft ständig Kontakt zu anderem Musikern. Zu seinem weiteren Tätigkeitsbereich zählen auch die pädagogischen Aktivitäten seines Orchesters, als Helfer beim Landesjugendorchester Bremen und als Leiter von Kammermusikkursen für Laien.

„Eine Besonderheit unseres Orchesters ist die breite Altersspanne. Derzeit haben wir aktive Musiker zwischen 17 und 90 Jahren. Dementsprechend brauchen wir uns glücklicherweise keine Nachwuchssorgen machen“, verriet die Geschäftsführerin nicht ganz ohne Stolz. Im Laufe der Jahre konnte der Leistungsstand des Orchesters durch intensive und regelmäßige Probearbeit stetig verbessert werden. „Wir nehmen uns immer sehr viel Zeit für die Vorbereitung unserer jährlichen zwei Konzertphasen“, erklärte Verena Schönert weiter. Nach den aktuellen drei Konzerten widmet sich Dirigent Jörg Assmann sogleich den Vorbereitungen für die Konzertreihe im Herbst dieses Jahres.